



UNION EUROPÄISCHER INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMERN (UECC)
RHEIN, RHONE, DONAU, ALPEN

UNION EUROPÉENNE DES CHAMBRES DE COMMERCE ET D'INDUSTRIE (UECC)
RHIN, RHÔNE, DANUBE, ALPES

UNIE VAN EUROPESE KAMERS VAN KOOPHANDEL (UECC)
RIJN, RHÔNE, DONAU, ALPEN

Resolution Straubing-Vilshofen: Jetzt Planungsverfahren zügig vorantreiben!

Der Ausbau der Donau zwischen Straubing und Vilshofen ist für die europäische Binnenschifffahrt und die sie nutzenden Verlager das wichtigste Wasserstrassenbauvorhaben überhaupt. Dies hat auch der Beschluss des Europäischen Parlaments und Ministerrats im April 2004 bestätigt, der das Vorhaben in die Liste der 30 prioritären Projekte im Rahmen des Transeuropäischen Verkehrsnetzes aufgenommen hat.

Im März dieses Jahres legte die bayerische Staatsregierung die Ergebnisse des Raumordnungsverfahrens zum Donauausbau vor. Untersucht wurden die Varianten A (flussbaulicher Ausbau), C/C 2,80 (eine Staustufe) sowie D2 (drei Staustufen). Als Ergebnis des Verfahrens entspricht nur die Variante C/C 2,80 den Erfordernissen der Raumordnung. Mit der Untervariante C 2,80 soll an 80 Prozent des Jahres eine Abladetiefe von 2,50 m erreicht werden. Damit wäre eine spürbare Verbesserung der Fahrwasserverhältnisse zu erreichen.

Die UECC fordert den Freistaat Bayern und Deutschland auf, auf der Basis dieses Raumordnungsverfahrens zügig die weiteren Planungsschritte in Angriff zu nehmen.

Gerade die Osterweiterung der Europäischen Union führt schon heute zu einer Verstärkung der wirtschaftlichen Verflechtungen im gesamten Donaauraum. Damit verbunden ist eine rasante Steigerung des Verkehrsaufkommens. Für die umweltfreundliche und sozialverträgliche Bewältigung der Verkehrszuwächse ist der Ausbau der Donau essentiell.

Die UECC ist eine Vereinigung von 75 Industrie- und Handelskammern aus den Benelux-Staaten, Frankreich, Deutschland, der Schweiz, Österreich, Ungarn, der Slowakei, Rumänien und Bulgarien und vertritt die Interessen von ca. 2,5 Millionen europäischer Firmen. Sie setzt sich in ihrem Einzugsgebiet für die wirtschaftliche Entwicklung im weitesten Sinne ein und konzentriert ihre Aktivitäten auf Fragen der europäischen Verkehrspolitik zu Wasser, zu Lande und in der Luft sowie auf die mit dem Betrieb dieser Verkehrswege zusammenhängenden Fragen (Marktordnung, Verkehrslenkung, Umweltfragen, usw.).

Breda, 15. September 2006